

Bauausschuss sorgt sich um Zustand eines Spazierweges

- Einige Ortstermine auf dem Programm – Erhalten Jugendliche Halfpipe?-

Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Am vergangenen Donnerstagabend war der Bau- und Umweltausschuss „on Tour“. An verschiedenen Punkten musste man sich erst vor Ort ein Bild machen und damit erleichterte man sich die Beschlussfassung

Erster Treffpunkt war das ehemalige E-Werk in der Schierlmühle. Im Laufe der Jahre wurde das Laberufer auf der Nordseite immer mehr weggespült, so dass der viel begangene Spazierweg von der Neuen Straße in Pfaffenberg in Richtung Niederlindhart/Westen immer schmaler wurde. Es bestand die Sorge, dass die Benützung nicht ganz ungefährlich ist. Den Ausschussmitgliedern wurde die Rechtslage eröffnet. Demnach sind die Eigentümer der Triebwerksanlage Schierlmühle verpflichtet, das Gewässerbett der Laber zu erhalten und auch die Ufer zu schützen. Der Markt ist lediglich aufgrund einer Widmungsverfügung Baulastträger für den Weg selber. Die Marktgemeinderäte Lanzendörfer und Rauch plädierten dafür, diesen landschaftlich reizvollen Weg unbedingt zu erhalten. Dies war auch Tenor im restlichen Gremium. Auch die Unterhaltsverpflichteten Klaus und Stefan Landstorfer kamen zu Wort. Die technisch und wirtschaftlich günstigste Version wäre der Einbau von großen Wasserbausteinen. 1. Bürgermeister Karl Wellenhofer warnte vor der Schaffung eines Präzedenzfalles, wenn sich der Markt trotz anderer Bescheidlage jetzt an der Uferbefestigung beteiligt. Einhelliger Beschluss war schließlich, dass man sich an der Wiederherstellung des Ufers nicht beteiligen wird und nur nach Abschluss dieser privaten Baumaßnahme den Weg wieder etwas breiter herstellt.

Kein Problem war für den Ausschuss die Anlegung einer Entwässerungsrinne in Hainkirchen. Georg Rohrmeier hatte diese zum Schutz des angrenzenden Wohnhausneubaus beantragt. Der Markt wird das Material bereitstellen und die Arbeiten nimmt die Familie Rohrmeier vor.

Häßliche Grünfläche.

Eine unansehnliche Ödfläche direkt im Anschluß an das Beachvolleyballfeld des Freibadgeländes war die nächste Station der Rundfahrt. 1. Bürgermeister Wellenhofer sprach sich für eine Verschönerung dieser verunkrauteten Feuchtfäche aus. Über die Art und Weise der Verbesserung war man sich im Ausschuss zunächst uneins. Während MGR Robert Rauch für die Erhaltung als Biotop plädierte, wurde seitens der Verwaltung anfänglich auch eine Verrohrung und Auffüllung in Erwägung gezogen. Letztendlich kam man überein, den jetzigen Graben etwas zu begradigen, die Wurzelstöcke zu entfernen und das Gelände neu anzupflanzen. Der Einbau von Rohren erfolgt nicht.

Beim Skaterplatz vor der Volks- und Mittelschule informierte Bürgermeister Wellenhofer den Ausschuss vom Wunsch einiger Jugendlicher auf Anlegung einer Halfpipe. Diese fahren derzeit noch nach Regensburg, um ihren Sport auszuüben. Die Buben machten im Vorfeld auch schon entsprechende Vorschläge und wollten sich auch um Eigenleistungen bzw. Spenden von hiesigen Firmen kümmern. Ihnen wäre eine im Boden versenkte Anlage aus Beton am liebsten. Der vorgeschlagene Standort im bisherigen Rasenbereich stieß auf allgemeine Zustimmung beim Ausschuss. Die Verwaltung wurde beauftragt, erst zu erkunden, wie die Erfahrungen in Regensburg mit dieser Anlage aus Beton sind. Auch die ungefähren Kosten sind zu ermitteln. Die Ausführung in Stahlbauweise scheidet jedenfalls aus, da man hier mit Kosten von rund 20.000 Euro rechnen müßte.

Schönere Bäume.

Einverstanden zeigte sich der Ausschuss auch mit der Entfernung der Koniferen beim Martinsbrunnen vor der Schule sowie der Abholzung der serbischen Fichten in der vorgelagerten Grünfläche. Als Ersatzbäume werden auf Vorschlag der Arbeitsgemeinschaft Naherholung Mittleres Labertal zwei Speierling und eine Mehlbeere gepflanzt, allerdings erst im Herbst oder kommenden Frühjahr nach der Baumentfernung.

Im kleinen Sitzungssaal wurden die Beratungen fortgeführt. Folgende Bauanträge fanden dabei die Zustimmung des Ausschusses: Andreas Stöttner Besitzunternehmen, Pfaffenberg (Neubau einer ZK-Tankanlage als Ersatzmaßnahme mit zwei Weißbierboxen); Johann Kammermeier, Holztraubach (Aufstockung einer Garage und Umnutzung des Dachgeschosses zu einer Einliegerwohnung); Max Hartl, Oberlindhart (Tektur zum Neubau einer Unterstellhalle) und Jean Ora, Regensburg (Neubau eines Dreifamilienwohnhauses mit Einzimmer-Appartement in der Kreuzbreite). Der Voranfrage von Josef Braunrieder aus der Josef-Feldschmidt-Straße zum nachträglichen Einbau einer Dachgaube stand man positiv gegenüber, wenn diese als Satteldachgaube ausgeführt wird.

Zugestimmt wurde auch dem Verlängerungsantrag von Anton Kindsmüller aus Steinrain zum weiteren Betrieb einer Teichanlage in der Gemarkung Oberhaselbach.

Vor der Überleitung in den nichtöffentlichen Teil informierte Bürgermeister Wellenhofer noch, dass der Straßenzug „An der Anlage“ inzwischen neu asphaltiert wurde und der Mobilfunkmasten beim Bahnhof in Westen schon steht. MGR Rauch wies darauf hin, dass beim Kriegerdenkmal in Pfaffenberg die Schrift stellenweise fast nicht mehr leserlich ist